

S08/601



Grundblatt

der empfehlenswertesten und verbreitetsten

Apfel- und Birnsorten Württembergs.

Herausgegeben vom

Württembergischen Obstbauverein, E. V.

zum

IV. Obstbautag in Heilbronn.



Entwurf B. 139 a.

Stuttgart, September 1910.

Druck der Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei.

Amerkung.

In dem vorstehenden Sortiment sind nur die wertvollsten Apfel- und Birnsorten aufgenommen worden, wertvoll in mehrfacher Beziehung, durch hohen Marktwert, reiche Tragbarkeit, als beste Mostsorten, besonders aber zeichnen sich fast alle genannten Sorten durch Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegen Schorfbefall aus; wo dies nicht der Fall ist und die Sorte aus besonderen Gründen nicht weggelassen werden konnte, ist unter Bemerkungen eine entsprechende Notiz gemacht.

Es wird manche altbekannte Sorte, manche Neuheit, besonders auch die Lokalsorten vermehrt werden. Aber dem Grundsatz entsprechend, vom Guten nur das Beste weiter zu empfehlen und der Sortenzerfplitterung entgegenzuarbeiten, durften nur die einwandfreiesten Sorten hier genannt werden. Es ist von alten Sorten weggelassen, was sich in den letzten Jahren durch besonders starken Fusilladiumbefall verdächtig gemacht hat, z. B. Kasseler Renette, Orleans-Renette, Diegels-, Napoleons-Butterbirne, Winter-Dechantsbirne und andere. Es fehlen alle auf dem Markt unverkäuflichen oder minderwertigen Sorten wie Späte Grünbirne, Almer Butterbirne, Goldgelbe Sommer-Renette, Langtons Sondersgleichen, ferner alle faulen Träger, wenn sie nicht einen besonders hohen Marktwert haben, überhaupt alle Sorten, die eine ins Gewicht fallende unangenehme Eigenschaft besitzen. Von neueren Sorten hat nur das durch mindestens 20 jährigen Anbau Erprobte hier Platz gefunden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß man hierin nicht vorsichtig genug sein kann. Es soll auch nicht verschwiegen werden, daß einige der in der Tabelle genannten Sorten nicht als vollwertig angesehen werden dürfen, so die Kanada-Renette, die Holzfarbige Butterbirne. Aber diese Sorten sind so allgemein verbreitet, daß ihre genaue Charakterisierung notwendig schien, um entweder vom Anbau abzuhalten, oder die Kultur dieser immerhin wertvollen Sorten in die richtigen Bahnen zu leiten.

Die zum Massenanbau besten Apfel- und Mostbirnen-Sorten sind fett gedruckt, bei den Tafelbirnen kann das Wort Massenanbau nicht gebraucht werden. Lokalsorten sind absichtlich weggelassen, weil die Meinungen über deren Wert oder Unwert oft weit auseinander gehen und weil die Lokalsorten sich in ihrer Heimat meist am wohlsten befinden; sie mögen von den betreffenden Bezirken für ihre Sortimente beigelegt werden.

Die hier gemachten Angaben bedürfen in mancher Hinsicht einer Korrektur, den örtlichen Verhältnissen entsprechend. Es wird eine dankbare Aufgabe für die Bezirks-Obstbauvereine sein, auf der hier gegebenen Grundlage für ihre Bezirke ganz genau zutreffende Beschreibungen der dort in Betracht kommenden Sorten anzufertigen und von hier nicht angeführten Sorten beizufügen, was besonderen Anbauwert hat.

Ein Sortiment nach dem vorliegenden System wird der obstbaureichenden Bevölkerung ein willkommener und zuverlässiger Ratgeber bei Neupflanzungen sein, viele der bisher gemachten Fehler werden vermieden. Wir glauben mit dem vorliegenden Grundblatt einen guten Grundstein zur Lösung der so überaus wichtigen Sortenfrage gelegt zu haben und lassen noch daran anschließend eine

Erklärung

folgen, wie die einzelnen Rubriken der Tabelle verstanden werden sollen.

Spalte 1 enthält die Sortennamen und wo es notwendig schien, auch die Synonyme. **Spalte 2** beschreibt die Qualität als I, II, III.; bei Mostsorten fällt die Qualitätsbezeichnung selbstverständlich fort. Kleine Abweichungen werden hier in den einzelnen Bezirken zu verzeichnen sein, weil eine Bodenart bessere Früchte hervorbringt als die andere. In **Spalte 3, 4 und 5** ist die Größe der Frucht angegeben, die Zeichen \pm bedeuten besonders große Früchte. **Spalte 6** notiert die Baumreife, **Spalte 7** die Genussreife. Hier treten für die einzelnen Gegenden schon bedeutende Unterschiede zutage, ganz besonders werden die Frühsorten in rauhen Lagen bedeutend später genussreif sein. Als Maßstab ist die Umgebung Stuttgarts angenommen. **Spalte 8, 9, 10** bezeichnen den Handelswert, wie er sich im allgemeinen deutschen Obsthandel ergeben hat; es ist sowohl die Nachfrage, als auch der Preis berücksichtigt. **Spalte 11** gibt den Prozentsatz Handelsware I. und II. Qualität an, auf den man im Durchschnitt beim Hochstamm rechnen kann. Wo

es sich nicht um Grund gelegt. Bei wird sich natürlich anlage spielt er a Prozentfages verkä viel vorteilhafter 12—17 ist die Tro Auch diese Kenntni Verschiebungen wer ist Sorteneigentüm dürften für die ein Spalte durch eine unterlage, weil die als die Blütezeit de wären. **Spalte 2** stamm und der Phy nicht immer genaue alten Hochstämme bei Äpfeln, 100 Z mehr verschwinden, Auge fassen. Das eine Korrektur der beschrieben. Hier fi ob die Krone größer wertvolle Fingerzeig Spalterwände. Der auch hier neben eine mußte. Die bessere einzelnen kleine Ver bleiben. Das Feuch hierbei bemerkt, daß Wassermangel ausha welche mehr nach je auf die Dauer schad d. h. die auf trocken Rubriken ein + ang die betr. Sorten pass diejenigen, in welche Die **Spalten 41, 4** natürlichen Wachstun wir von der einzelne

Unter „Bemer gehenden Spalten ni beigelegt.

Wir geben di glieder, der Vertreter daran weiter bauen befriedigende Lösung Lage geschaffen werde

es sich nicht um Hochstämme handelt, ist die von Pyramiden auf Wildling geerntete Ware zu Grund gelegt. Bei Zwergformen und je nach dem besseren oder geringeren Gedeihen einer Sorte wird sich natürlich der Prozentsatz jeweilig etwas verschieben, bei der Rentabilität einer Obstanlage spielt er aber eine nicht zu unterschätzende Rolle. Ebenso wichtig ist die Kenntnis des Prozentsatzes verkäuflicher Ware beim Handel, weil man bei geringen Mengen I. und II. Qualität viel vorteilhafter ohne Sortierung das ganze Quantum an den Händler absetzt. In Spalte 12—17 ist die Tragbarkeit der Sorte, ob früh oder spät einsetzend, ob reich oder gering, angegeben. Auch diese Kenntnis ist notwendig zur intensiven Ausnutzung eines Grundstücks mit Obstbau. Verschiedungen werden hier in den einzelnen Gegenden kaum vorkommen, denn die Tragwilligkeit ist Sorteneigentümlichkeit. Die Spalten 18—20 geben die Blütezeit bei den Äpfeln an. Hier dürften für die einzelnen Gegenden genaue Daten eingefügt werden. Bei den Birnen ist diese Spalte durch eine andere Angabe ausgefüllt, das Gedeihen oder Nichtgedeihen auf Dvittenunterlage, weil die Blütezeit der Birnen in den einzelnen Gegenden viel weiter auseinander liegt, als die Blütezeit der Sorten untereinander, Angaben hierüber also für die Allgemeinheit wertlos wären. Spalte 21 und 22 geben die ungefähre normale Lebensdauer der Sorte an, vom Hochstamm und der Pyramide auf Zwergunterlage. Den angeführten Zahlen in dieser Spalte liegen nicht immer genaue Messungen zu Grunde, weil es von manchen Sorten überhaupt noch keine alten Hochstämme gibt, hier mußte die Berechnung aushelfen. Als Höchzahl sind 80 Jahre bei Äpfeln, 100 Jahre bei Birnen angenommen. Die lückenhaften Baumgüter werden immer mehr verschwinden, wenn wir bei der Anlage stets die mutmaßliche Lebensdauer der Sorten ins Auge fassen. Das Gedeihen oder Nichtgedeihen einer Sorte wird auch hier für manche Gegenden eine Korrektur der Tabelle erfordern. In Spalte 23—28 ist das Wachstum des Baumes beschrieben. Hier finden wir, was infolge seines aufrechten Wachstums an die Straße paßt, ob die Krone größeren oder kleineren Umfang annimmt. Hier sind auch für den Gartenobstbau wertvolle Fingerzeige gegeben zur richtigen Raumausnützung, zur gleichmäßigen Garnierung der Spalierrände. Den gleichen Zweck verfolgen die Zahlen in Spalte 29, 30 und 31, obwohl auch hier neben einer großen Anzahl genauer Messungen ab und zu die Berechnung Platz greifen mußte. Die bessere oder geringere Behandlung und Pflege der Bäume wird auch hier für den einzelnen kleine Verschiebungen notwendig machen, das Verhältnis wird aber durchweg dasselbe bleiben. Das Feuchtigkeitsbedürfnis der Sorten ist in Spalte 32—34 verzeichnet. Es sei aber hierbei bemerkt, daß keine Obstsorte im Sumpf gedeiht, ebensowenig kann eine Sorte dauernden Wassermangel aushalten. Es soll hier nur angegeben sein, welche Sorten mehr nach dieser und welche mehr nach jener Seite neigen. Zu hohes Grundwasser wird sogar einem Gravensteiner auf die Dauer schaden. Es gibt eine Anzahl Sorten, die indifferent genannt werden können, d. h. die auf trockenem wie auf feuchtem Boden gedeihen, in diesem Fall ist in jeder der betr. Rubriken ein + angebracht; was der Sorte am meisten zusagt, ist durch ± bezeichnet. Die für die betr. Sorten passenden Baumformen finden wir in Spalte 35—37. Die geeignetsten, d. h. diejenigen, in welchen die Sorte ihre beste Ausnutzung findet, sind ebenfalls mit ± gekennzeichnet. Die Spalten 38, 39 und 40 behandeln den Fruchtholzschnitt, wie ihn die betr. Sorte, ihrem natürlichen Wachstum entsprechend verlangt. Die Kenntnis desselben ist unbedingt nötig, wenn wir von der einzelnen Sorte, speziell im Gartenobstbau, den höchstmöglichen Ertrag erzielen wollen.

Unter „Bemerkungen“ in Spalte 44 kann alles untergebracht werden, was in den vorhergehenden Spalten nicht ausgedrückt werden konnte. Einzelne allgemein gültige Bemerkungen sind beigelegt.

Wir geben dieses Grundblatt gelegentlich des IV. Obstbautags in die Hände der Mitglieder, der Vertreter der Bezirks-Obstbauvereine, und hoffen, daß besonders die letzteren eifrig daran weiter bauen werden, damit die für den Obstbau ausschlaggebende Sortenfrage bald eine befriedigende Lösung finden und damit dem heimatlichen Obstbau eine immer zuverlässigere Grundlage geschaffen werde.

Der Ausschuss des Württ. Obstbauvereins.

Birnforten auf-
Tragbarkeit, als
Gesundheit und
die Sorte aus-
ine entsprechende

Dolalforten ver-
ter zu empfehlen
ten Sorten hier
en Jahren durch
Orleans-Menette,
auf dem Markt
birne, Goldgelbe
nicht einen beson-
nde unangenehme
Aufbau Erprobte
chtig genug sein
enannten Sorten
bige Butterbirne.
erung notwendig.
wertvollen Sorten

o fett gedruckt,
ter sind absichtlich
ander gehen und
o n den betreffen-

ur, den örtlichen
stbauvereine sein,
eschreibungen der
en Sorten beizu-

Bevölkerung ein-
bisher gemachten
en guten Grund-
affen noch daran

die Synonyme.
alitätsbezeichnung
en zu verzeichnen
alte 3, 4 und 5
rückte. Spalte 6
n Gegenden schon
Lagen bedeutend
Spalte 8, 9, 10
geben hat; es ist
ozentsatz Handels-
chnen kann. Wa

Sorte	Frucht						Handelswert			Handelsware	Tragbarkeit						Blütezeit			Ungefähre Lebensdauer d. Baumes							
	Qualität	groß	mittel	klein	baumreif	genüßreif	hoch	gut	gering		früh	mittel	spät	reich	gut	gering	früh	mittel	spät	früht.	Spür.a.B.						
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	ca. Jahre	21.	22.				
1. Weißer Klarapfel, = Durchsichtiger Sommerapfel	II	+	+	-		Aug. Aug.	+	-	-	90	+	-	-	+	-	-	+	-	-	70	25	-	+	-	-	-	
2. Charlamowsky	II	-	+	-		Aug. Aug.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	+	-	-	30	15	-	-	+	+	-	-
3. Roter Astrachan	II	-	+	-		Aug. Aug.	+	-	-	75	+	-	-	-	-	+	+	-	-	50	20	-	+	-	-	+	-
4. Lord Suffield	III	±	+	-		Sept. Sept.	+	-	-	95	+	-	-	+	-	-	-	+	-	60	25	+	-	-	+	-	-
5. Lord Grosvenor	III	±	-	-		Ende Aug. Ende Aug.	+	-	-	75	+	-	-	+	-	-	+	-	-	60	30	+	-	-	+	-	-
6. Apfel aus Croncels = Transparent	I	+	-	-		Anf. Sept. Sept. Nov.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	+	-	-	80	30	+	-	-	+	-	-
7. Hawthornden	II	+	-	-		Sept. Okt.	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	-	+	-	50	20	-	-	+	-	-	+
8. Gravensteiner	Ia	+	-	-		Sept. Sept. Nov.	+	-	-	80	-	-	+	-	+	-	+	-	-	80	30	+	-	-	-	-	+
9. Kaiser Alexander	II	±	-	-		Sept. Okt. Nov.	+	-	-	85	-	+	-	-	+	-	+	-	-	70	30	-	+	-	-	+	-
10. Geflammerter Cardinal	II	±	-	-		Ende Sept. Okt. Nov.	-	+	-	90	-	+	-	-	+	-	-	+	-	80	-	+	-	-	-	-	+
11. Goldparmäne	I	-	+	-		Okt. Nov. Dez.	+	-	-	50	+	-	-	+	-	-	-	+	-	40	20	-	-	+	+	-	-
12. Danziger Kantapfel = Rosenapfel	I	-	+	-		Anf. Okt. Okt. Dez.	-	+	-	70	-	+	-	-	+	-	-	-	+	60	-	-	+	-	-	-	+
13. Großherzog Friedrich von Baden	II	±	-	-		Anf. Okt. Okt. Dez.	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	-	+	-	50	25	-	+	-	-	-	+
14. Bismarckapfel	III	+	-	-		Anf. Okt. Jan. Febr.	-	+	-	80	+	-	-	-	+	-	-	+	-	50	20	-	-	+	-	+	-
15. Jakob Lebel	II	+	-	-		Ende Sept. Okt. Nov.	-	+	-	90	+	-	-	+	-	-	-	+	-	80	30	+	-	-	-	-	+
16. Buccalmaglios Renette	I	-	+	+		Anf. Okt. Nov. Jan.	-	+	-	90	+	-	-	+	-	-	-	-	+	50	25	-	+	-	+	-	-
17. Coz's Orangen-Renette	Ia	-	+	-		Mitte Okt. Nov. Jan.	+	-	-	75	+	-	-	-	+	-	-	+	-	40	20	-	-	+	+	-	-

Sorte	Wachstum						Fruchtbarkeit
	stark	mittel	gering	spätkr.	breitkr.	abnehmend	
	23.	24.	25.	26.	27.	28.	
1. Weißer Klarapfel	-	+	-	+	-	-	-
2. Charlamowsky	-	-	+	+	-	-	-
3. Roter Astrachan	-	+	-	-	-	+	-
4. Lord Suffield	+	-	-	+	-	-	-
5. Lord Grosvenor	+	-	-	+	-	-	-
6. Apfel aus Croncels	+	-	-	+	-	-	+
7. Hawthornden	-	-	+	-	-	+	-
8. Gravensteiner	+	-	-	-	-	+	+
9. Kaiser Alexander	-	+	-	-	+	-	-
10. Geflammerter Cardinal	+	-	-	-	-	+	-
11. Goldparmäne	-	-	+	+	-	-	-
12. Danziger Kantapfel	-	+	-	-	-	-	+
13. Großherzog Friedrich von Baden	-	+	-	-	-	-	+
14. Bismarckapfel	-	-	+	-	+	-	-
15. Jakob Lebel	+	-	-	-	-	-	+
16. Buccalmaglios Renette	-	+	-	+	-	-	-
17. Coz's Orangen-Renette	-	-	+	+	-	-	-

Blütezeit		Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
gut	gering	früh	spät
16.	17.	18.	19.
20.	21.	22.	ca. Jahre

Wachstum						Fertigkeitsbedürfn.			Geeignete Baumform						Kronendurchmesser			Fruchtholz-schnitt			Bemerkungen
stark	mittel	gering	spätpyr.	breitpyr.	abstehend	viel	mittel	gering	Späth.	Salbholz	Pyramide	Büsch.	Spalier	Sordons	Späth.	Pyr. a. B.	Pyr. a. B.	kurz	mittel	lang	
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	

-	-	+	-	-	70	25
-	-	+	-	-	30	15
-	+	+	-	-	50	20
-	-	-	+	-	60	25
-	-	+	-	-	60	30
-	-	+	-	-	80	30
-	-	-	+	-	50	20
+	-	+	-	-	80	30
+	-	+	-	-	70	30
+	-	-	+	-	80	-
-	-	-	+	-	40	20
+	-	-	-	+	60	-
-	-	-	+	-	50	25
-	-	+	-	-	50	20
-	-	-	+	-	80	30
-	-	-	-	+	50	25
+	-	-	+	-	40	20

-	+	-	+	-	-	-	+	-	±	±	+	+	+	+	9	4	3	+	-	-	Fällt leicht, macht kahle Zweige.
-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+	±	+	+	±	6	3	2	+	-	-	Hängt fest, schneeweißes Kompott.
-	+	-	-	-	+	-	+	-	-	+	+	-	±	-	10	5	4	-	-	-	Hängt fest.
+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	±	±	+	+	+	9	4	3	+	-	-	Hängt fest, vorzüglich zum Ausproppen.
+	-	-	+	-	-	+	±	+	±	±	+	+	+	+	10	4	3	+	-	-	Hängt fest, hält in rauhem Klima länger, vorzüglich zum Ausproppen.
-	-	-	+	-	+	-	±	+	-	±	-	+	±	±	6	7	3	+	-	-	Für feuchte Täler, fällt leicht.
+	-	+	-	-	+	+	-	-	±	+	-	-	-	-	12	5	4	-	-	+	Fällt in feuchten Lagen am Baum.
+	-	+	-	-	+	+	±	+	±	±	-	-	-	-	10	-	-	-	+	-	Fällt leicht.
-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	±	±	+	+	+	8	4	3	+	-	-	Anspruchsvoll.
+	-	-	-	-	+	+	±	+	±	+	-	-	-	-	9	-	-	+	-	-	Hängt fest.
-	-	-	+	-	+	-	+	-	-	+	+	±	±	±	10	4	4	+	-	-	Mehltau.
-	-	+	-	-	-	-	+	+	±	+	±	+	+	+	12	5	4	+	-	-	Vorzüglich z. Ausproppen.
-	-	-	-	-	+	+	±	+	±	±	+	+	+	+	8	4	3	+	-	-	Für besseren Boden.
+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	±	+	+	+	7	4	3	-	+	-	Für besseren Boden.

Sorte	Erndt						Handelswert			% Handelsware	Tragbarkeit						Blütezeit			Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
	Quantität	groß	mittel	klein	baumreif	genüßreif	hoch	gut	gering		früh	mittel	spät	reich	gut	gering	früh	mittel	spät	ca. Jahre	ca. Jahre
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
18. Ananas-Netette	Ia	-	-	+	Mitte Dft.	Des. Febr.	+	-	-	70	+	-	-	+	-	-	+	-	50	25	
19. Landsberger Netette	I	+	-	-	Anf. Dft.	Nov. Febr.	+	-	-	70	+	-	-	+	-	-	+	-	80	30	
20. Berlepsch Goldrenette	Ia	-	+	-	Mitte Dft.	Nov. März	+	-	-	75	+	-	-	+	-	-	+	-	50	25	
21. Ribston-Pepping = Engl. Granatrenette	Ia	+	+	-	Mitte Dft.	Des. Febr.	+	-	-	60	-	+	-	-	+	-	+	-	80	25	
22. Kanada-Netette = Pariser Rambour	Ia	±	-	-	Mitte Dft.	Des. März	+	-	-	40	-	+	-	-	+	-	-	+	50	20	
23. Graue französische Netette	I	-	+	-	Ende Dft.	Des. März	-	+	-	50	-	+	-	+	-	-	-	+	80	30	
24. Parkers Pepping	I	-	+	+	Ende Dft.	Des. März	-	+	-	70	+	-	-	+	-	-	-	+	60	25	
25. Menheims Goldrenette	I	±	-	-	Ende Dft.	Des. März	+	-	-	80	-	-	+	-	+	-	-	+	70	30	
26. Teuringer Str. Rambour = Rhein. Winter-Rambour	II	±	-	-	Ende Dft.	Jah. April	+	-	-	90	-	+	-	+	-	-	-	+	60	25	
27. Boikenapfel	II	+	-	-	Ende Dft.	Jan. Mai	+	-	-	70	+	-	-	+	-	-	-	+	80	30	
28. Ontario	I	+	-	-	Ende Dft.	Jan. April	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	-	+	60	25	
29. Lanes Prinz Albert	II	+	+	-	Ende Dft.	Jan. Mai	+	-	-	90	+	-	-	+	-	-	-	+	60	25	
30. Baumanns-Netette	II	-	+	-	Ende Dft.	Febr. Mai	+	-	-	75	+	-	-	+	-	-	-	+	60	20	
31. Champagner-Netette	II	-	+	+	Ende Dft.	Febr. Juni	+	-	-	75	+	-	-	+	-	-	-	+	30	15	
32. Schöner v. Boskoop	I	±	-	-	Ende Dft.	Febr. Mai	+	-	-	70	-	-	-	+	-	-	+	-	80	30	

Wachstum				
stark	mittel	gering	spätkr.	breitkr.
23.	24.	25.	26.	27.
-	-	-	+	-
+	+	-	-	+
-	+	-	-	+
+	-	-	-	-
-	+	-	-	-
+	-	-	-	-
-	+	-	-	-
+	-	-	-	-
-	-	-	-	-
+	-	-	-	-

Blütezeit				Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
gering	früh	mittel	spät	Hochst. ca. Jahre	Pr. a. B.
17.	18.	19.	20.	21.	22.
-	-	+	-	50	25
-	+	-	-	80	30
-	-	+	-	50	25
-	+	-	-	80	25
-	-	-	+	50	20
-	-	-	+	80	30
-	-	+	-	60	25
-	-	+	-	70	30
-	-	-	+	60	25
-	-	-	+	80	30
-	-	+	-	60	25
-	-	-	+	60	25
-	-	-	+	60	20
-	-	+	-	30	15
-	+	-	-	80	30

Wachstum						Feuchtigkeitsbedürfn.			Gelegentlichste Baumform						Kronendurchmesser			Fruchtholz-schnitt			Bemerkungen
stark	mittel	gering	spitzpyr.	breitpyr.	abfliegend	viel	mittel	gering	Hochst.	Stabsform	Pyramide	Durchb.	Spätk.	Kordons	Hochst.	Pr. a. B.	Pr. a. B.	kurz	mittel	lang	
28.	21.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	
-	-	-	+	-	-	+	+	-	-	±	+	+	+	-	7	3	2	-	+	-	Für besten Boden, hängt fest.
+	+	-	-	+	-	-	+	-	±	±	±	+	+	+	11	5	4	+	-	-	Mehltau, hängt fest, gut zum Aufspitzen.
-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	±	±	+	8	4	3	+	-	-	
+	-	-	-	-	+	-	+	-	±	+	+	+	+	-	12	5	4	-	+	-	Hängt fest, etwas anspruchsvoll.
-	+	-	-	-	+	-	+	-	-	+	-	+	+	-	10	5	4	-	-	+	Abständig, nur 10% I. Qual.
-	+	-	-	+	-	-	-	+	±	-	+	-	-	-	10	4	3	+	-	-	Fällt leicht.
-	-	+	-	+	-	-	+	-	+	±	+	±	+	±	8	4	3	+	-	-	Hält sehr fest, für kräftigere Böden.
+	-	-	-	-	+	+	-	-	+	±	+	±	+	+	11	5	4	-	-	+	Warme Lage, geschützten Standort speziell für Höhenlagen.
-	+	-	-	-	+	-	±	+	±	+	-	+	-	-	10	4	4	-	+	-	
+	-	-	-	-	+	+	±	+	±	+	+	+	+	+	12	5	4	-	+	-	Hängt fest, gut zum Aufspitzen, Mehltau in niederen Lagen.
-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	±	±	±	±	±	9	4	3	+	-	-	Hängt fest.
-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	+	-	-	-	±	8	4	3	-	+	-	
-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	±	±	±	±	±	8	4	3	+	-	-	Hängt fest.
-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	±	+	+	-	7	3	2	+	-	-	Abständig, hängt fest.
-	+	-	-	-	+	±	+	-	±	±	-	+	-	-	12	6	4	-	-	+	Borzüglich z. Aufspitzen.

Blütezeit			Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
früh	mittel	spät	hochfl.	Pr. a. B.
18.	19.	20.	ca. Jahre	ca. Jahre
			21.	22.

Wachstum						Feuchtigkeitsbedürfn.			Geeignete Baumform						Kronendurchmesser			Fruchtholz-schnitt			Bemerkungen
hart	mittel	gering	spätpyr.	breitpyr.	aufstehend	viel	mittel	gering	hochfl.	Halbhochfl.	Pyramide	Bulbb.	Spalier	Bordons	hochfl.	Pr. a. B.	Pr. a. B.	kurz	mittel	lang	
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	

um Teil auch

als Tafeläpfel verwendbar.

		+	80	-
		+	60	-
+		-	70	-
+		-	70	-
		+	80	-
		+	40	-
		+	80	-
+		-	70	-

+	-	-	-	+	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
-	+	-	+	-	-	-	-	+	+	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
-	+	-	+	-	-	-	-	+	+	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
-	+	-	-	-	+	+	-	-	+	-	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	+	-	-	10	-	-	-	-	-	-

Abständig.

Straßenbaum.

Straßenbaum.

Straßenbaum, guten warmen Boden, hängt fest.

Hängt fest.

Entbehrlich.

Sorte	Frucht						Handelswert			Handelsware	Tragbarkeit						Gedeiht auf Quitte	Ungefähre Lebensdauer d. Baumes		
	Qualität	groß	mittel	klein	baumreif	genussreif	hoch	gut	gering		%	früh	mittel	spät	reich	gut		gering	hochst. ca. Jahre	niedr. ca. J.
1. Juli Dechantbirn	I	-	-	+	Ende Juli	Ende Juli	+	-	-	85	+	-	-	-	+	-	gering	40	10	
2. Grüne Sommer-Magdalene = Glasbirn	II	-	-	+	Ende Juli	Ende Juli	-	+	-	85	-	+	-	+	-	-	gut	50	-	
3. Windsorbirn	II	±	±	-	Anf. Aug.	Anf. Aug.	+	-	-	90	+	-	-	+	-	-	gut	60	20	
4. Sparbirn = Franz Madame.	I	-	-	-	Anf. Aug.	Anf. Aug.	-	+	-	80	-	+	-	-	+	-	gut	50	25	
5. Dr. Jules Gijot	I	+	+	-	Mitte Aug.	Mitte Aug.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	schlecht	40	10	
6. Clapps Liebling	I	±	±	-	Mitte Aug.	Mitte Aug.	+	-	-	90	-	+	-	-	+	-	gut	70	25	
7. Williams Christbirn	Ia	+	+	-	Mitte Aug.	Mitte Aug.	+	-	-	90	+	-	-	+	-	-	schlecht	50	10	
8. Geißhirtle	I	-	-	+	Anf. Aug.	Aug.	+	-	-	95	-	+	-	+	-	-	schlecht	70	-	
9. Amantis Butterbirn	I	+	+	-	Mitte Aug.	Aug. Sept.	-	-	+	70	-	+	-	+	-	-	sehr gut	70	30	
10. Doppelte Philippäbirn	II	+	+	-	Ende Aug.	Aug. Sept.	-	+	-	80	-	+	-	-	+	-	sehr gut	70	30	
11. Triumph von Bienne	Ia	+	+	-	Anf. Sept.	Sept.	+	-	-	75	+	-	-	+	-	-	gut	50	15	
12. Holzfarbige Butterbirne	Ia	+	+	-	Anf. Sept.	Sept.	-	-	+	60	+	-	-	-	+	-	sehr gut	50	20	
13. Esperens Herrenbirn	Ia	-	-	+	Anf. April	Sept.	-	+	-	80	-	-	-	-	+	-	sehr gut	50	25	
14. Sommer-Gierbirn	I	-	-	+	Anf. Sept.	Sept.	-	+	-	80	-	+	+	+	-	-	-	100	-	
15. Marguerite Marillet	I	±	-	-	Mitte Sept.	Mitte Sept.	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	gering	40	10	
16. Kongreßbirn	II	±	-	-	Mitte Sept.	Sept.	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	gering	50	15	
17. Birn von Longre	I	±	+	-	Mitte Sept.	Mitte Sept.	-	+	-	80	+	-	-	+	-	-	gut	50	25	
18. Gute Luise	Ia	+	+	-	Mitte Sept.	Aug. Sept.	-	+	-	85	+	-	-	+	-	-	schlecht	40	10	

Wad		
hart	mittel	gering
21.	22.	23.

Reiht auf mitte	Ungefähre Lebens- dauer d. Baumes		
	hochst.	ca. Jahre	
	19.	20.	21.

ring	40	10
gut	50	—
gut	60	20
gut	50	25
hlecht	40	10
gut	70	25
hlecht	50	10
hlecht	70	—
r gut	70	30
r gut	70	30
gut	50	15
r gut	50	20
r gut	50	25
—	100	—
ring	40	10
ring	50	15
gut	50	25
hlecht	40	10

Wachstum						Leuchtig- keits- bedürfn.			Geeignete Baumform						Kronen- durch- messer			Frucht- holz- schnitt			Bemerkungen
hart	mittel	gering	spitzpyr.	breitpyr.	abhebend	viel	mittel	gering	hochst.	Katzenst.	Pyramide	Walch.	Spätk.	Kordons	hochst.	Pyr. a. B.	Pyr. a. B.	kurz	mittel	lang	
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	

—	—	+	+	—	—	—	—	+	—	+	+	—	—	—	6	3	2	+	—	—	
+	—	—	+	—	—	+	+	+	+	+	—	—	—	—	8	—	—	+	—	—	Nicht für Formbäume.
+	—	—	+	—	—	—	—	+	+	+	+	—	—	—	10	4	3	—	+	—	Gut zum Aufspöpfen.
—	+	—	—	—	+	—	+	—	+	+	—	—	—	—	8	4	3	—	—	+	
—	—	+	+	—	—	—	+	—	—	+	+	+	+	+	6	3	2	+	—	—	
+	—	—	+	—	—	—	+	—	+	+	+	+	—	—	8	4	3	—	+	—	Auch Schaufrucht, gut zum Aufspöpfen.
—	—	+	+	—	—	—	—	+	—	+	+	+	+	+	7	3	2	+	—	—	
—	+	—	+	—	—	+	—	—	+	+	+	—	—	—	9	4	3	—	—	+	Besser für Tallagen.
+	—	—	—	—	+	—	—	+	+	+	—	+	+	+	11	5	4	+	—	—	Hängt fest, gut zum Aufspöpfen.
+	—	—	—	+	—	—	+	—	+	+	+	—	—	—	11	5	4	+	—	—	
—	—	+	—	+	—	—	—	—	—	+	+	+	+	+	8	4	3	+	—	—	
—	+	—	—	+	—	—	—	+	+	+	+	—	—	—	9	5	4	—	+	—	Zusilladium, fällt leicht.
—	+	—	+	—	—	—	+	—	—	+	+	—	—	—	8	4	3	—	+	—	
+	—	—	—	+	—	—	—	+	+	+	—	—	—	—	12	—	—	+	—	—	Nicht für rauhe Lagen.
—	—	+	+	—	—	—	+	—	—	—	+	+	+	+	6	3	2	+	—	—	Auch Schaufrucht.
—	+	—	+	—	—	+	+	+	+	+	+	+	+	+	8	3	2	+	—	—	In Tallagen am besten.
+	—	—	—	+	—	—	+	—	+	+	+	+	+	+	10	4	3	+	—	—	
—	—	+	+	—	—	—	+	—	+	+	+	+	+	+	7	3	2	+	—	—	Hängt fest.

Sorte	Frucht						Handelswert			% Handelsware	Tragbarkeit						Gedeiht auf Quitte	Ungefähre Lebensdauer d. Baumes		
	Qualität	groß	mittel	klein	baumreif	genüßreif	hoch	gut	gering		früh	mittel	spät	reich	gut	gering		ca. Jahre	19.	20.
19. Gellerts Butterbirn	Ia	±	-	-	Mitte Sept.	Sept. Dtt.	+	-	-	80	-	+	-	-	+	-	sehr gut	70	30	
20. Madame Favre	II	-	+	-	Anf. Dtt.	Dtt.	-	-	+	80	-	+	-	+	-	-	sehr gut	70	30	
21. Lebruns Butterbirn	I	±	-	-	Ende Sept.	Sept. Dtt.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	sehr gut	50	25	
22. Herzogin Elsa	I	+	-	-	Ende Sept.	Dtt.	-	+	-	80	-	+	-	+	-	-	sehr gut	60	25	
23. Clairgean	II	±	-	-	Anf. Dtt.	Dtt. Dez.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	schlecht	40	5	
24. Neue Poitean	II	±	+	-	Mitte Dtt.	Dtt.	-	-	+	75	-	+	-	+	-	-	sehr gut	70	30	
25. Blumenbachs Butterbirn	Ia	-	+	-	Mitte Dtt.	Nov.	-	+	-	80	+	-	-	+	-	-	sehr gut	50	20	
26. Bismaston = Williams Herzogin v. A.	I	±	-	-	Ende Dtt.	Dtt. Nov.	+	-	-	90	+	-	-	+	-	-	vorzüglich	70	30	
27. Herzogin v. Angoulême	I	±	-	-	Ende Dtt.	Nov.	+	-	-	85	+	-	-	-	+	-	gut	40	20	
28. Köstliche von Charneu	I	-	-	-	Ende Dtt.	Nov.	-	+	-	85	-	-	+	+	-	-	z. gut	70	20	
29. Vereins-Dechantsbirn	Ia	+	-	-	Ende Dtt.	Dtt. Nov.	+	-	-	70	-	+	-	-	+	-	sehr gut	50	25	
30. Grumbfower Butterbirn	I	±	+	-	Ende Dtt.	Nov. Dez.	-	+	-	70	-	+	-	+	-	-	gering	80	15	
31. Diels Butterbirn	I	±	-	-	Mitte Dtt.	Nov.	-	+	-	60	-	+	-	+	-	-	sehr gut	70	30	
32. Pastorenbirn	II	±	-	-	Mitte Dtt.	Nov. Dez.	-	+	-	80	-	+	-	+	-	-	sehr gut	70	30	
33. Präsident Mas	II	±	+	-	Ende Dtt.	Nov. Dez.	-	-	+	80	-	-	+	-	+	-	sehr gut	70	30	
34. Präsident-Dronard	I	±	-	-	Ende Dtt.	Dez.	+	-	-	85	+	-	-	+	-	-	gut	40	20	
35. Le Vechier	I	±	-	-	Ende Dtt.	Dez. Jan.	+	-	-	80	-	+	-	-	+	-	sehr gut	50	25	
36. Regentin	Ia	-	+	+	Ende Dtt.	Dez. Jan.	-	+	-	65	+	-	-	+	-	-	gut	50	20	
37. Madame Berté	I	+	+	-	Mitte Dtt.	Dez. Jan.	+	-	-	80	+	-	-	+	-	-	sehr gut	50	25	

Sorte	Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
	ca. Jahre	19. 20.
19.	70	30
20.	70	30
21.	50	25
22.	60	25
23.	40	5
24.	70	30
25.	50	20
26.	70	30
27.	40	20
28.	70	20
29.	50	25
30.	80	15
31.	70	30
32.	70	30
33.	70	30
34.	40	20
35.	50	25
36.	50	20
37.	50	25

Ungefähre Lebensdauer d. Baumes
 Höchst. Pflanz. a. B.
 ca. Jahre
 19. 20.

		Wachstum					Feuchtigkeitsbedürfn.			Gezeichnete Baumform					Kronendurchmesser			Fruchtholzquerschnitt			Bemerkungen		
		stark	mittel	gering	spitzpyr.	breitpyr.	absteigend	viel	mittel	gering	Hochst.	Korbhochst.	Pyramide	Büschel.	Spalier	Sorbous	Hochst.	Pyr. a. B.	Pyr. a. B.	kurz		mittel	lang
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.		40.	41.
70	30	+	-	-	+	-	-	+	+	+	±	±	+	+	-	-	8	4	3	+	-	-	Gut zum Aufspitzen.
70	30	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	±	-	+	+	+	10	4	3	+	-	-	
50	25	-	+	-	+	-	+	-	-	-	+	±	±	±	±	±	8	4	3	+	-	-	Teigt.
60	25	-	+	-	-	+	-	-	+	+	±	±	±	-	-	-	8	4	3	+	-	-	
40	5	-	-	+	+	-	-	+	-	-	±	+	+	±	+	+	6	3	2	+	-	-	Fällt leicht.
70	30	+	-	-	-	+	-	-	+	+	±	±	+	-	+	-	10	4	4	+	-	-	Teigt.
50	20	-	+	-	+	-	-	+	-	-	+	±	±	±	±	±	7	3	2	+	-	-	
70	30	+	-	-	-	+	-	+	-	-	±	+	+	±	-	-	12	5	4	-	+	-	Besonders stark auf Düngung, auch Schafrucht, gut zum Aufspitzen.
40	20	-	-	+	+	-	-	+	-	-	+	+	+	±	±	±	7	3	2	+	-	-	Verlangt geschützte Lage. Blüte empfindlich.
70	20	+	-	-	+	-	-	-	-	-	±	±	-	+	-	-	9	4	3	+	-	-	Hängt fest, für rauhe Lagen.
50	25	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	±	+	±	-	-	8	4	3	-	+	-	Hängt fest.
80	15	-	+	-	-	+	+	+	-	+	±	-	-	-	-	-	8	4	3	-	+	-	Fusilladium.
70	30	+	-	-	-	+	+	-	-	±	±	+	+	+	+	+	10	5	4	-	+	-	Warmer Boden, fällt leicht.
70	30	+	-	-	-	+	+	+	-	±	±	+	+	+	+	+	10	5	4	-	+	-	Fällt leicht.
70	30	+	-	-	-	+	-	+	-	-	+	±	-	-	-	-	10	4	3	-	+	-	
40	20	-	+	+	+	-	+	-	-	-	+	±	±	±	±	±	7	3	2	+	-	-	
50	25	-	+	-	+	-	-	+	-	-	+	±	±	±	±	±	8	4	3	+	-	-	
50	20	-	-	+	-	+	-	+	-	+	±	+	-	±	+	+	8	4	3	+	-	-	Fusilladium.
50	25	-	+	-	-	+	-	+	-	-	+	±	+	±	±	±	8	4	3	+	-	-	Hängt fest.

Höhe	Ungefähre Lebensdauer d. Baumes	
	Hochst.	Pyram. a. B.
	ca. Jahre	ca. Jahre
50	20	
60	25	
50	25	
60	25	
40	20	
50	20	
30	10	
50	20	
80	30	
80	30	

Wachstum						Fertigkeitsbedürfn.			Geeignete Baumform						Kronendurchmesser			Fruchtholz-schnitt			Bemerkungen
stark	mittel	gering	spitzpyr.	breitpyr.	abstehend	viel	mittel	gering	Hochst.	Katzenhochst.	Pyramide	Rutschb.	Spalier	Kordons	Hochst.	Pyr. a. B.	Pyr. a. B.	kurz	mittel	lang	
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	
-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	8	4	3	+	-	-	
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	9	4	3	+	-	-	Warme Lage.
+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	9	5	3	+	-	-	Zustadium, abständig, nur noch in wärmster Lage.
-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	-	-	-	-	8	5	3	-	-	+	Fällt leicht.
-	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	6	3	2	+	-	-	Warme Lage.
+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	-	4	3	+	-	-	Nur in bestem Boden und warmen Lagen.
-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	-	3	2	+	-	-	
-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	8	4	3	+	-	-	Gesuchte Kochbirn, auch Schafrucht.
+	-	-	-	-	+	-	+	-	+	+	-	-	+	-	10	5	4	+	-	-	Gesuchte Kochbirn.
+	-	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	-	+	-	11	6	4	+	-	-	

Not -

80	-
80	-
60	-
100	-
80	-
80	-
70	-
100	-

Birnen.

+	-	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-	-	Leigt.
+	-	-	-	+	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-	-	Leigt.
-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	-	
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	
+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	
-	-	+	-	+	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	
-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-	-	Wird nicht überall reif.